



Die demografisch bedingte Innovationslücke in Deutschland

Prof. Dr. Michael Grömling
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

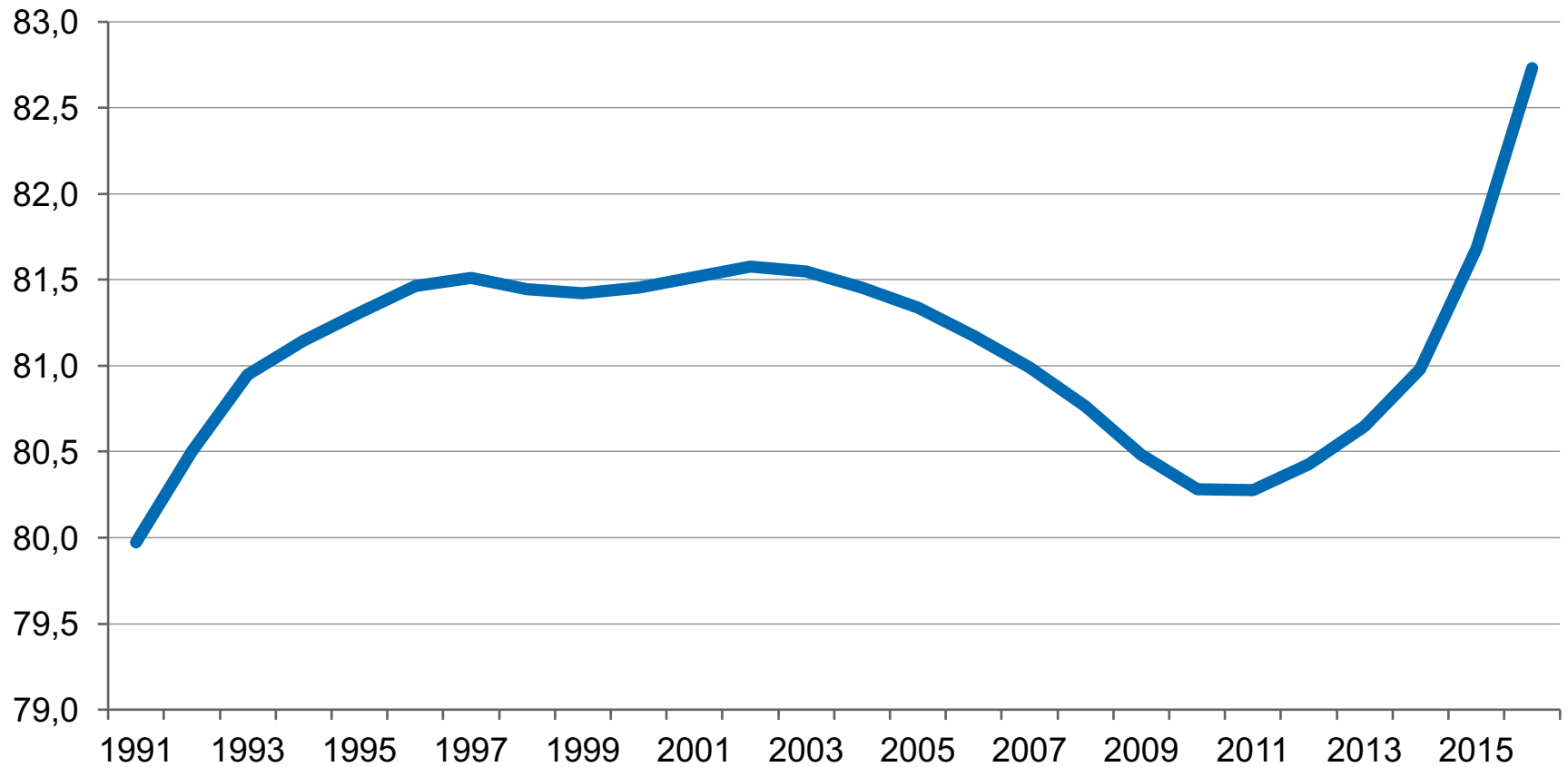
1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Deutschland

2. Produktivitäts- und Innovationslücken

3. Wirtschaftspolitische Notwendigkeiten

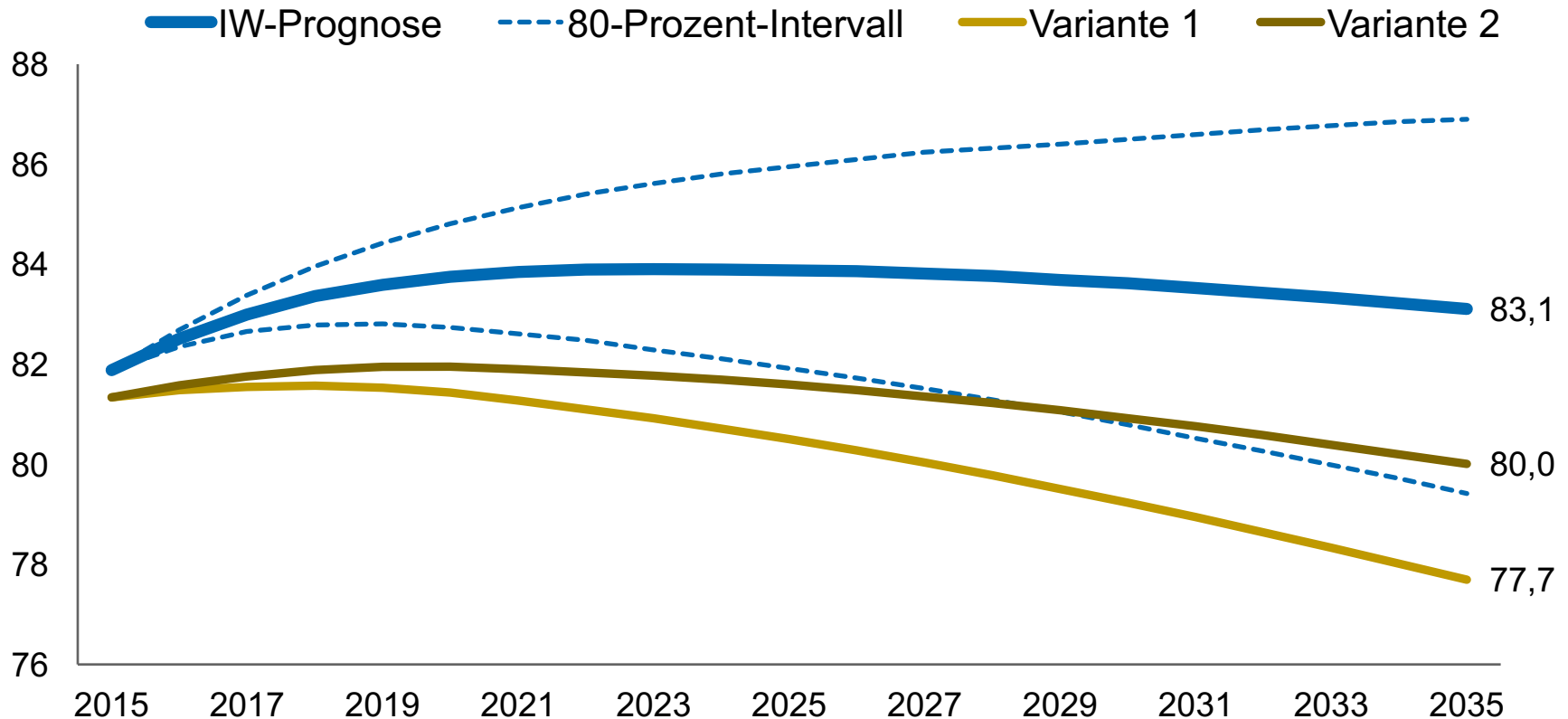
Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Angaben in Millionen Personen



Bevölkerungsprognosen für Deutschland

Angaben in Millionen Personen

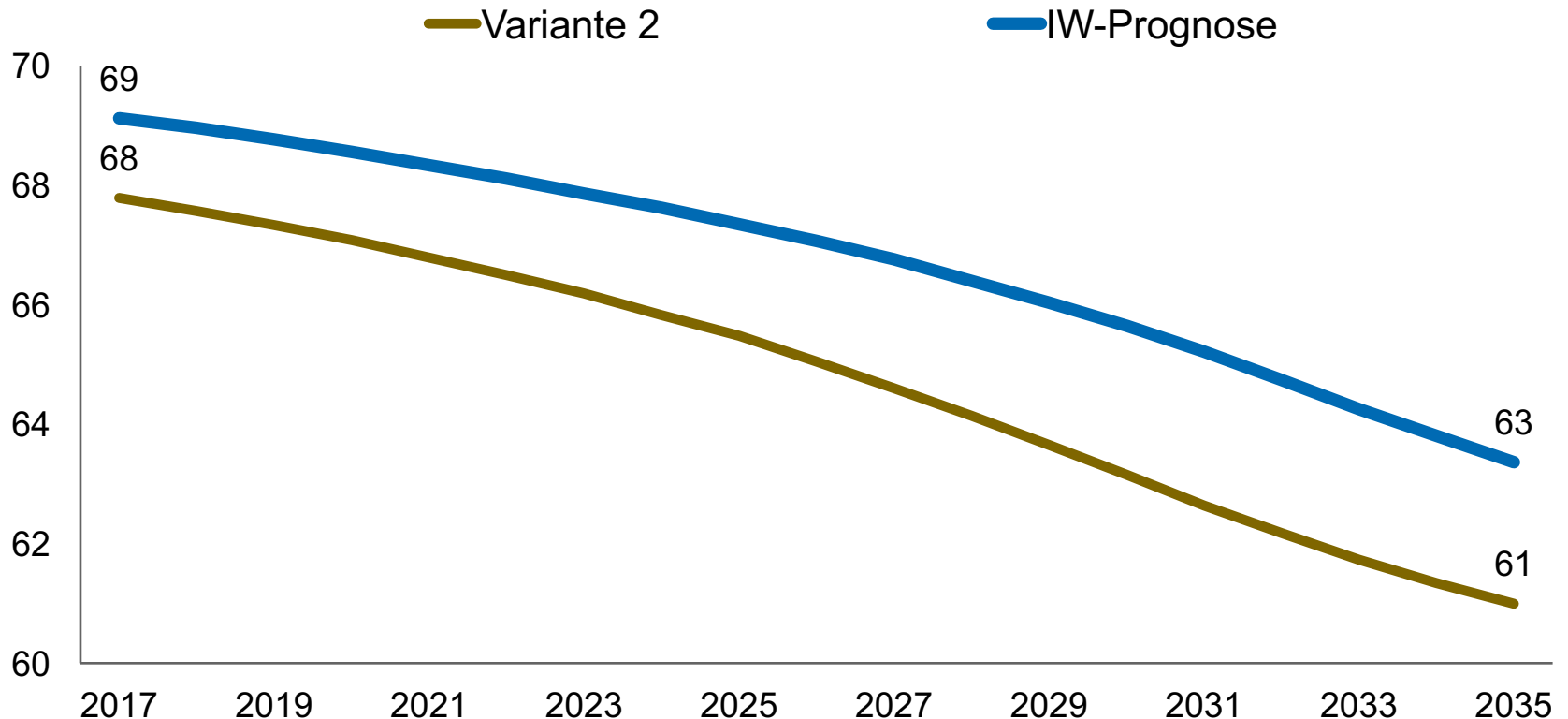


13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes:

Variante 1 mit Wanderungssaldo 100.000 Personen und Variante 2 mit Wanderungssaldo 200.000 Personen

Erwerbsbevölkerung im Vergleich

Anteil der Bevölkerung im Alter 15 bis 67 Jahre an der Gesamtbevölkerung in Prozent



13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes:
Variante 2 mit Wanderungssaldo 200.000 Personen

1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Deutschland

2. Produktivitäts- und Innovationslücken

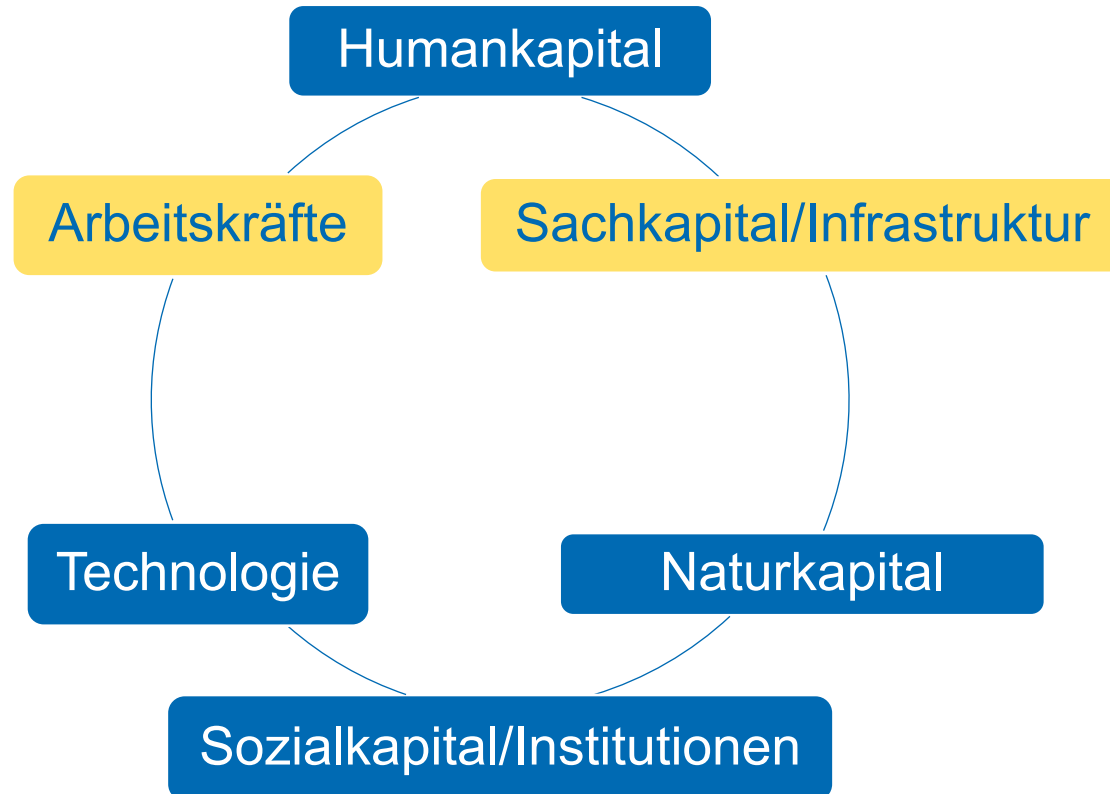
3. Wirtschaftspolitische Notwendigkeiten

Motivation

- Bei einer rückläufigen Erwerbsquote muss die Wirtschaftsleistung der Erwerbstätigen (Produktivität) entsprechend stark ansteigen, um zumindest das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung zu stabilisieren.
- Wird darüber hinaus ein weiterer Anstieg des Lebensstandards angestrebt, dann müssen zusätzliche Produktivitätspotenziale gehoben werden.
- Dieser Produktivitätsanstieg wird hier als **Produktivitätslücke** bezeichnet.
- Diese **Produktivitätslücke** ($g_Y - g_N$)
ergibt sich aus dem **formulierten Einkommensziel** ($g_Y - g_B$)
und dem **demografischen Belastungsfaktor** ($g_B - g_N$)

$$(g_Y - g_N) = (g_Y - g_B) + (g_B - g_N)$$

Determinanten des Wachstums

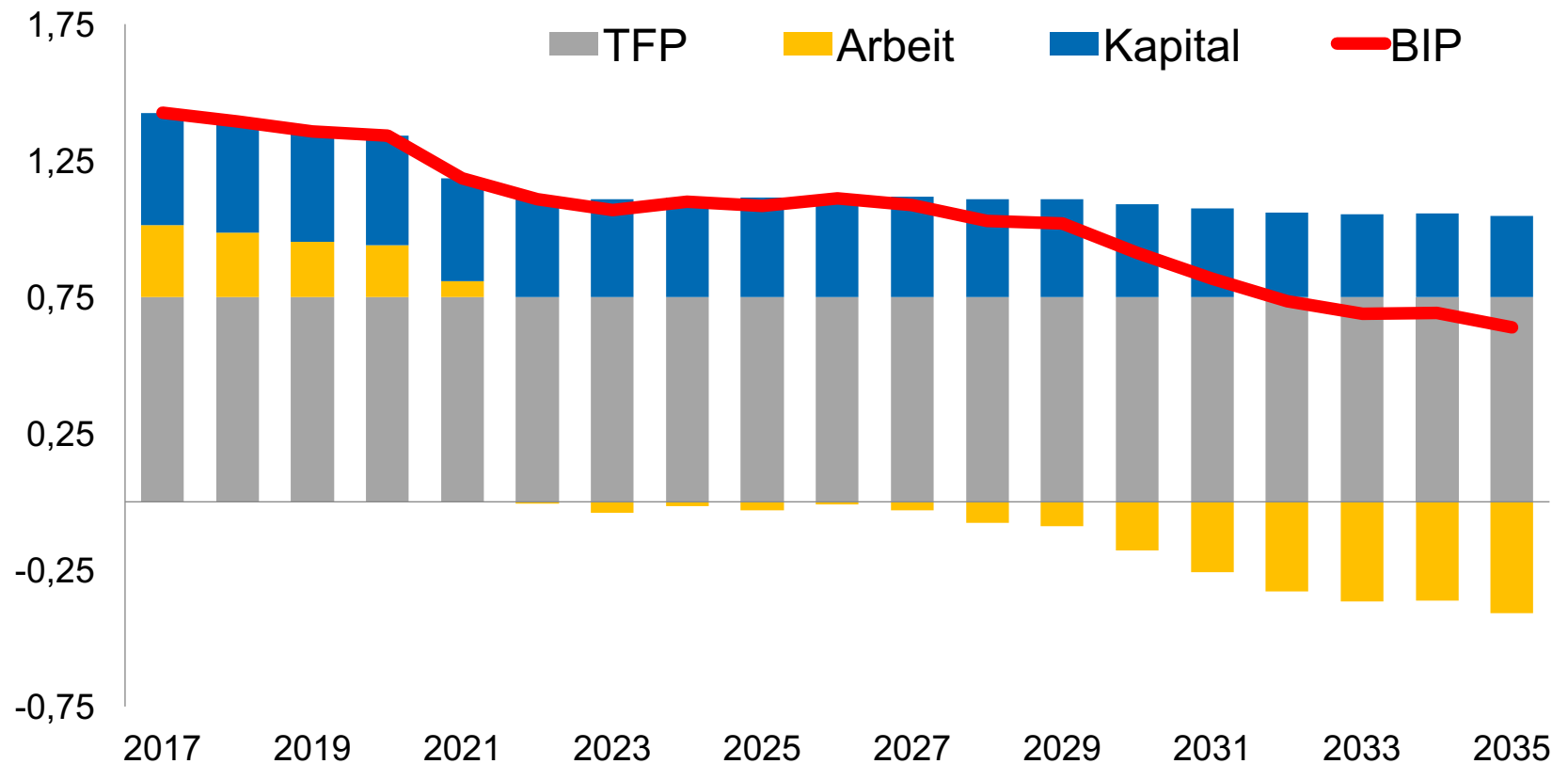


Perspektiven der Wachstumsprojektion

	Basisszenario			Innovationslücke		
Bestimmungsgröße	A	K	TFP	A	K	
Zielgröße	↓	↓	↓	↓	↓	BIP
Ergebnisgröße	BIP			TFP		

Wachstumsprojektion für Deutschland bis 2035

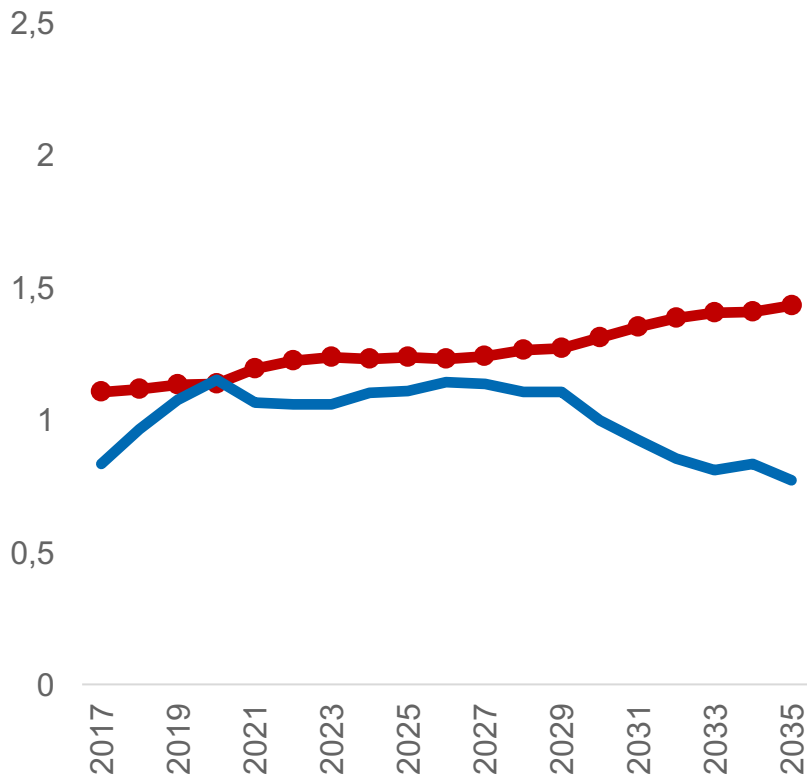
Beiträge der Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und TFP zum Wachstum des realen BIP in Prozentpunkten: **Basisszenario**



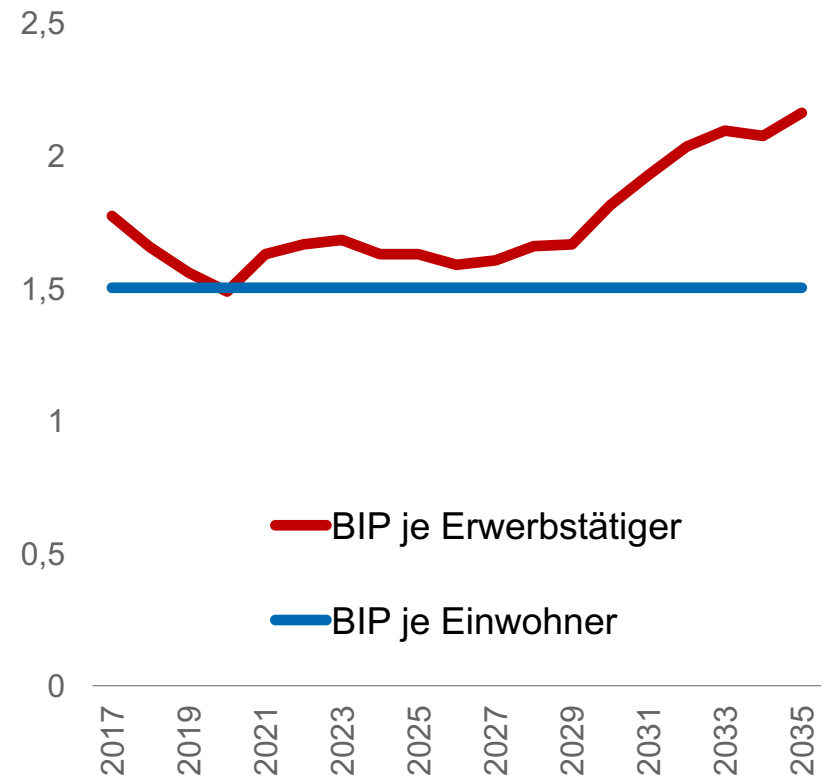
Produktivitätslücken in unterschiedlichen Szenarien

Veränderung des realen BIP je Einwohner und je Erwerbstätigen gegenüber Vorjahr in Prozent

Basisszenario

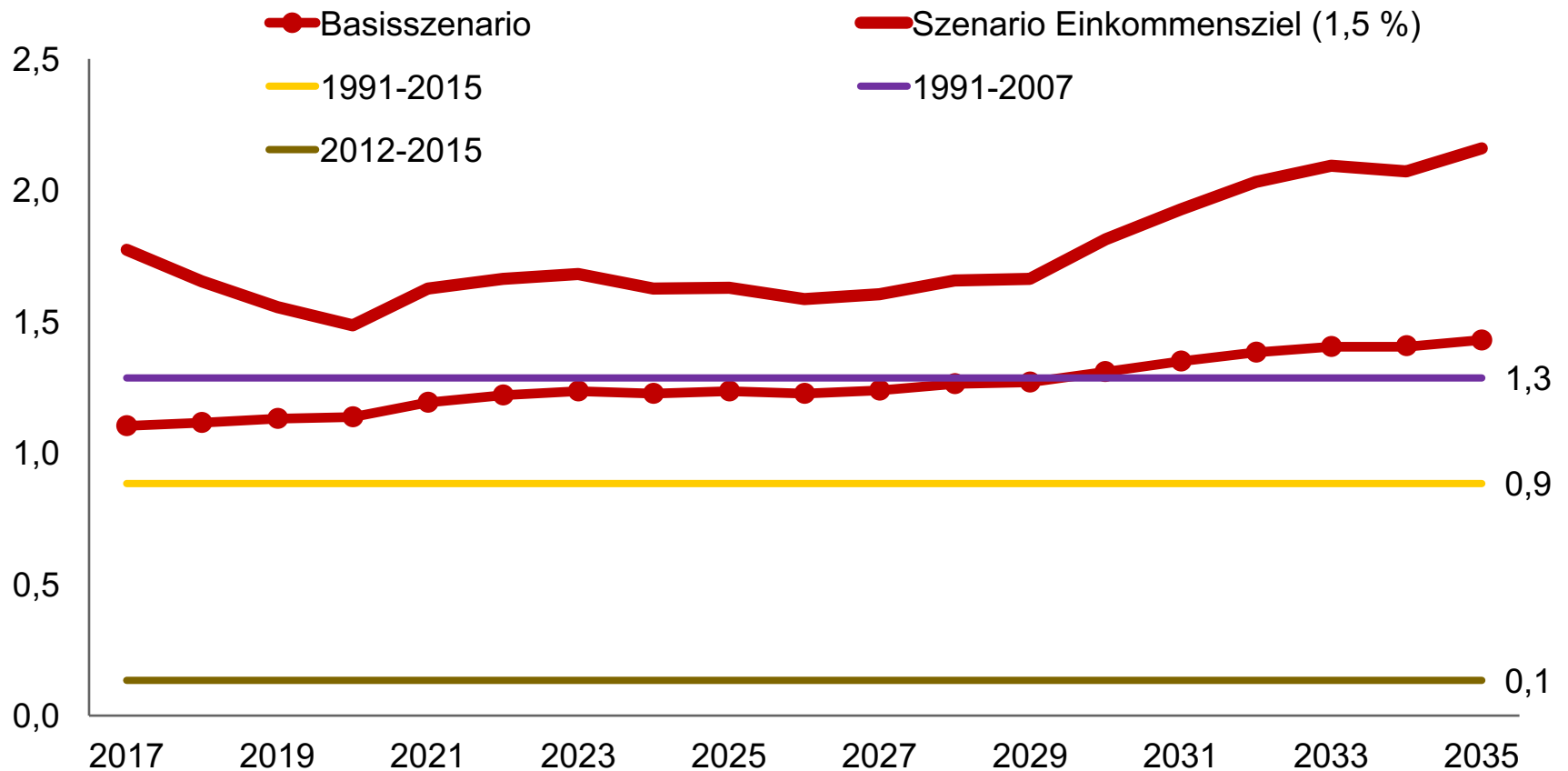


Szenario mit Einkommensziel



Produktivitätspfade im historischen Vergleich

Veränderung des realen BIP je Erwerbstätigen gegenüber Vorjahr in Prozent



Produktivitäts- und Innovationslücken im Vergleich

Jahresdurchschnittliche Veränderung im Zeitraum 2017 bis 2035 in Prozent
und jahresdurchschnittlicher Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten

	Basisszenario	Szenario Einkommensziel
Innovationslücke	0,8	1,3
BIP	1,0	1,5
BIP je Einwohner	1,0	1,5
BIP je Erwerbstätiger	1,3	1,8
Produktivitätslücke	0,3	0,3

BIP: jeweils reales BIP.

Innovationslücke: Wachstumsbeitrag der Totalen Faktorproduktivität in Prozentpunkten; dies ist im Basisszenario eine Bestimmungsgröße und im Szenario Einkommensziel die Ergebnisgröße.

Produktivitätslücke: Differenz zwischen BIP je Erwerbstätiger und BIP je Einwohner in Prozentpunkten (Rundungsdifferenzen).

Einkommensziel: Wachstum des realen BIP je Einwohner 1,5 Prozent pro Jahr.

1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Deutschland

2. Produktivitäts- und Innovationslücken

3. Wirtschaftspolitische Notwendigkeiten

Wirtschaftspolitische Handlungsoptionen

Verringerung der Innovationslücke	Schließen der Innovationslücke
Beschäftigungsmobilisierung <ul style="list-style-type: none"> • Lebensarbeitszeit • Arbeitsmarktpartizipation • Integration der Zuwanderer • Familienpolitik • Arbeitskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsfähige Forschungsstrukturen • Schutz geistigen Eigentums • Cluster-Politik • Innovative Milieus • Evaluationsorientierte Forschungsförderung • Exzellenzinitiativen • Steuerpolitik • Wagniskapital • Start-up-Initiativen • Deregulierungen • Infrastruktur für Digitalisierung • IT-Sicherheit • Rechtsrahmen für die Digitalökonomie
Humankapitalforcierung <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Ganztagschulen • Berufliche Bildung • MINT-Ausbildung • Talentförderung 	
Investitionsstimulierung <ul style="list-style-type: none"> • Steuerpolitik • Kostendisziplin • Unternehmensgründungen • Wagniskapital 	

Ihr Ansprechpartner

Prof. Dr. Michael Grömling

 0221 4981-776

 groemling@iwkoeln.de